



Die ehemalige Zehntscheune des Klosters Breitenau stammt aus dem 13. oder 14. Jahrhundert. In ihr wurden die Abgaben der Bauern an das Kloster (der zehnte Teil ihrer Einnahmen) gelagert. Das eindrucksvolle Bauwerk mit den beiden Treppengiebeln ist gleichzeitig ein Ausdruck der wirtschaftlichen Bedeutung des damaligen Klosters, zu dem Besitzungen in etwa 100 hessischen Ortschaften gehörten.

Nachdem 1790/91 die Nikolauskapelle, die auf dem jetzigen Breitenauer Friedhof stand, wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste, fand nun der Gottesdienst in der Zehntscheune statt. (Die eigentliche Klosterkirche wurde noch als Stall und Scheune genutzt.)

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wurde ab 1874 im Klostergelände eine Landarmen- und Korrekptionsanstalt eingerichtet. Die Zehntscheune wurde nun zu Beamtenwohnungen umgebaut. Daher wurde der Gottesdienst nach fast 350 Jahren ab 1874 wieder in den Ostteil der Klosterkirche zurückverlegt.

Als Sohn des Rechnungsprüfers Ernst Paulus wurde 1890 hier in der Zehntscheune Friedrich Paulus geboren, der spätere Generalfeldmarschall und Oberbefehlshaber der 6. Armee, die in Stalingrad aufgrund seines Durchhaltebefehls unnötig aufgerieben wurde und schließlich kapitulieren musste.

Seit 1984 befindet sich in dem Gebäude die Gedenkstätte Breitenau. Sie entstand aus einem Forschungsprojekt an der Universität Kassel und erinnert an die Verfolgten und Opfer des ehemaligen Konzentrationslagers (1933/34) und späteren Arbeitserziehungslagers (AEL) Breitenau (1940-1945). Die beiden Lager waren die zentralen Haftstätten der Geheimen Staatspolizei Kassel für Gefangene aus dem gesamten Regierungsbezirk. Etwa 1.800 der fast 9.000 Gefangenen aus über zwanzig Ländern wurden von Breitenau in verschiedene Konzentrationslager wie Buchenwald, Ravensbrück, Sachsenhausen, Dachau und Auschwitz deportiert. In der Gedenkstätte befinden sich eine künstlerisch gestaltete Dauerausstellung, ein Filmraum mit einem Einführungsfilm, ein Archiv und ein Bibliotheksraum. Für Schulklassen, Gruppen und Einzelbesucher werden Führungen und Studienbesuche angeboten.

Dabei werden auch historische Hafträume in der ehemaligen Klosterkirche besichtigt, und man kann sich mit vielen Einzelschicksalen und regionalen Bezügen auseinandersetzen. Außerdem finden zahlreiche Bildungsveranstaltungen statt. Der Besuch der Gedenkstätte ist kostenlos, und sonntags wird um 14.30 Uhr eine Führung für Einzelbesucher angeboten.

Für Gruppenbesuche ist eine telefonische Voranmeldung erforderlich.  
([www.gedenkstaette-breitenau.de](http://www.gedenkstaette-breitenau.de), Tel. 05665/3533 )



Um zur nächsten **Station 8c (Mönchsfigur)** zu gelangen, gehen Sie durch die „Pforte“ und biegen nach rechts auf den Kirchweg ein. Nach ca. 100 Metern erkennen Sie die Statue eines Mönchs.

